

TERMINE HEUTE**LÜBECK**

VEREINE & VERBÄNDE Marienwerkhaus, Marienkirchhof 2-3: 19 Uhr Info-Veranstaltung über Sri Lanka, Eintritt frei

GOTTESDIENST St. Jakobi: 17 Uhr Jakobi Punkt 5

Dom zu Lübeck: 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

MARKT Am Brink: 7-13 Uhr Wochenmarkt

Brolingplatz: 7-13 Uhr Wochenmarkt

TERMINE MORGEN**LÜBECK**

GOTTESDIENST Propsteikirche

Herz Jesu, Parade 4: 11.15-12.15, 19-20 Uhr Heilige Messe

Dom: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Martin Klatt; 17 Uhr Segnungsgottesdienst für Schwangere mit Pastorinnen Nicola Nehmzow und Margrit Wegner und Team

St. Aegidien: 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Nicola Nehmzow

St. Marien: 12 Uhr mit Pastor Robert Pfeifer

St. Lorenz, Jahrmarktstraße 14, Travemünde: 10 Uhr Gottesdienst

RAT & HILFE**NOTRUF**

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117, außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen, Zentrale Leitstelle

Ärztlicher Bereitschaftsdienst/Anlaufpraxen: Telefon 116117, Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Sonnabend und Sonntag von 8 bis 23 Uhr

Kinderärztlicher Notdienst: Telefon 116117, Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Sonnabend und Sonntag 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 04 51/69 19 13, Sonnabend und Sonntag 10 bis 12 Uhr

Tierärztlicher Notdienst: 04 51/707 97 90

APOTHEKEN-NOTDIENST

7.0 Die Grüne Apotheke im MZM, Mühlenstraße 34-48, Telefon 04 51/16 08 01 00

Adler Apotheke Marli, Marlistraße 112, Telefon 04 51/38 44 33 15

Lübbers-Apotheke im MediCo, Segeberger Straße 16-22, Stockelsdorf, 04 51/88 05 80 58

FRAUENNOTRUF

Zuflucht für misshandelte Frauen und Kinder Tag und Nacht: Beratung nach dem Gewaltschutzgesetz sowie nach polizeilicher Wegweisung, Autonomes Frauenhaus, 04 51/660 33; Awo Frauenhaus, Telefon 04 51/70 51 85, E-Mail: frauenhaus-luebeck@awo-sh.de

BERATUNGSSTELLEN

Anonyme Alkoholiker: Treffen jeden Sonnabend ab 16 Uhr, Propsteikirche Herz-Jesu, Parade 4

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke: Telefon 04 51/50 30 34**GLÜCKWÜNSCHE**

Hans-Jürgen Bleck zum 89. Geburtstag – Herzlichen Glückwunsch!



Die Hansestadt Lübeck gendert in offiziellen Schreiben mit dem Doppelpunkt – auch auf ihrer Homepage.

FOTOS: HELGE VON SCHWARTZ, AGENTUR 54° (2)

Gendern: Widerstand gegen FDP-Vorstoß

Liberaler wollten Praxis mit Doppelpunkt überprüfen lassen – Jede Menge Gegenwind in der Bürgerschaft

VON HELGE VON SCHWARTZ

LÜBECK. Als Thorsten Förter, Fraktionschef der FDP, im Bürgerschaftssaal ans Redepult trat, merkte man ihm an, dass er das Thema so zurückhaltend wie möglich präsentieren wollte. Der Liberale erläuterte ausführlich, warum er das Gendern in Lübecker Verwaltungsschreiben „evaluieren“ lassen möchte. Die defensive Vorgehensweise half ihm allerdings nichts – eine Welle des Widerstands schlug ihm in der darauffolgenden Debatte entgegen. Dabei gab es durchaus Fraktionen, die seinen Vorstoß befürworteten. Aber sie schwiegen.

Doch von Anfang an. Seit 2020 nutzt die Lübecker Stadtverwaltung die gendernneutrale Sprache. So ist von „Bürger:innen“ die Rede und nicht von „Bürgern“. Die FDP stört sich daran, dass über diese Praxis noch nie politisch diskutiert worden sei. Deswegen hat sie einen Antrag eingebracht, dass Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) Bericht erstatten möge, welche Ziele mit der Gendersprache ver-

folgt werden sollen und ob diese erreicht wurden. Auf dieser Grundlage solle dann die Bürgerschaft entscheiden, wie mit dem Gendern weiter verfahren wird.

FDP will ergebnisoffen ans Gendern herangehen

„Populismus ist mir fremd“, sagte Förter. „Ich erkenne an, dass die Verwaltung sich darum bemüht, eine Sprache zu finden, von der sich alle angesprochen fühlen.“ Er warb dafür, ergebnisoffen an das The-



„Wir haben hier heute eine große Chance vertan.“
Thorsten Förter, FDP-Fraktionschef

maheranzugehen. Und gab zu bedenken, dass viele Menschen bestimmten Sprachentwicklungen kritisch gegenüber stehen würden. Zudem erschwere das Gendern die Verständlichkeit. „Das sollten wir im Kopf behalten.“

„Ich habe von allen hier im Raum den geringsten Schulabschluss. Aber ich gendere ganz selbstverständlich und verstehe es auch“, konterte Andreas Müller, Fraktionschef von Linke & GAL. Das Gendern spreche alle Menschen gleichermaßen an. Die



„Männer wurden noch nie nur mitgeteilt. Sie sind nicht von Nachteilen betroffen.“
Juleka Schulte-Ostermann, GAL

Debatte bezeichnete er als überflüssig und populistisch. „Wir brauchen sie gerade in dieser Zeit nicht.“

Grüne verteidigen das Gendern

Birte Duggen (Grüne) zitierte den früheren Bundespräsidenten Walter Scheel, der sagte: „Aufgabe der Politiker ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.“ Lübeck sei vorbildhaft vorangegangen. „Lasst es uns so lassen. Es funktioniert gut“, sagte ihre Parteikollegin Judith Bach. Grünen-Fraktionschef Axel Flasbarth bezeichnete den beantragten Bericht als Geldverschwendung. „Dazu gibt es bereits haufenweise Studien.“

Juleka Schulte-Ostermann (GAL) kritisierte, dass es vor allem Männer seien, die diese Debatte forderten. „Männer wurden aber noch nie nur ‚mitgemeint‘ und haben nie die ‚gläserne Decke‘ im Büro erfahren. Sie sind nicht von den Nachteilen betroffen.“ Aber sie nähmen sich das Recht heraus, über das Gendern zu entscheiden. Der FDP-

Antrag ziele darauf ab, ein Verbot zu erreichen.

SPD: Sprachliche Gleichbehandlung ist gesetzt

Das sah auch Renate Prüß so. Für die SPD-Politikerin sei sprachliche Gleichbehandlung gesetzt. „Mitgemeint bedeutet nicht mitgedacht.“ Die Sprache der Verwaltung könne nur eine Sprache der Demokratie und der Gleichbehandlung sein.

Detlev Stolzenberg, Chef der Fraktion Unabhängige Volt-Partei, zeigte sich dialogbereit. „Über so eine sprachliche Veränderung muss man reden.“ Seine Fraktion störte sich aber an der Formulierung des Antrags, weswegen sie ihn ablehnte. CDU und AfD äußerten sich in der Debatte nicht, unterstützten bei der Abstimmung aber die FDP. Für eine Mehrheit reichte es nicht.

„Wir haben hier heute eine große Chance vertan“, sagte Förter nach der Sitzung. „Wir werden nicht aufgeben, dass wir zu einer guten Verwaltungssprache zurückfinden.“

Universität feiert erfolgreiche Abschlüsse

720 Absolvierenden bei Festveranstaltungen gestern und heute verabschiedet

INNENSTADT. Auf zwei Entlassungsfeiern gratuliert die Universität ihren Absolventinnen und Absolventen zu insgesamt 720 erfolgreichen Abschlüssen. 397 Bachelorprüfungen wurden 2023 erfolgreich abgelegt sowie im zweiten Halbjahr insgesamt 323 Prüfungen zum Masterabschluss, zum Staatsexamen und zur Erlangung des Doktorgrades.

Gestern hat die Universität auf einer Feier im Audimax die Bachelorabsolvierenden und -absolvenden des vergangenen Jahres 2023 verabschiedet. 55 waren es im Studiengang in Psychologie, 41 in Molecular Life Science, 40 in Informatik, 36 in Medieninfor-

matik, 35 in Medizinischer Ernährungswissenschaft, 31 in Pflege, 27 in Medizinischer Ingenieurwissenschaft, 26 in Robotik und Autonome Systeme, 23 in IT-Sicherheit, 17 in Physiotherapie, 15 in Ergotherapie/Logopädie, ebenfalls 15 in Hebammenwissenschaft, 14 in Medizinischer Informatik, zwölf in Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaft sowie zehn in Biophysik.

Die Absolventinnen und Absolventen mit herausragenden Studienleistungen wurden besonders gewürdigt. Ein Streicherensemble der Lübeck Pop Symphonics unter der Leitung von Martin Herrmann umrahmte die Feierstunde musikalisch mit Wer-

ken von Hans Zimmer und Astor Piazzola.

Die Absolventinnen und Absolventen mit Master-, Examen- und Promotionsabschluss werden heute in der Universitätskirche St. Petri verabschiedet. 323 Studierende haben im vergangenen Halbjahr erfolgreich einen dieser Abschlüsse abgelegt.

132 Studierende haben im zurückliegenden Halbjahr ihren Masterabschluss gemacht, und zwar 30 im Studiengang Psychologie, 13 in Robotik und Autonome Systeme, zwölf in Medizinischer Ernährungswissenschaft, ebenfalls zwölf in Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaft, elf in Molecular Life

Science, ebenfalls elf in Gesundheits- und Versorgungswissenschaften, neun in Medizinischer Ingenieurwissenschaft, acht in Medizinischer Informatik, sieben in Medieninformatik, ebenfalls sieben in Hörakustik und Audiologischer Technik, fünf in Infection Biology, zwei in Biophysik, ebenfalls zwei in Entrepreneurship in digitalen Technologien und einer in IT-Sicherheit.

Das 3. Staatsexamen im Studiengang Humanmedizin absolvierten 113 Studierende erfolgreich, und in der Sektion Medizin gab es 78 abgeschlossene Promotionen.

Die namentliche Verabschiedung und die Überrei-

chung des Kunstwerkes nehmen Prof. Dr. Jürgen Westermann für die Sektion Medizin und Prof. Dr. Till Tantau für die Sektionen Informatik/Technik und Naturwissenschaften vor. Für die Absolventinnen und Absolventen sprechen Dr. Elena Sophie Kattein (Sektionen Informatik/Technik und Naturwissenschaften) und Petra Maren Duhm-Harbeck (Sektion Medizin).

Das Orchester der Universität unter Leitung von Sönke Grohmann und der Chor der Universität unter Leitung von Karl Hänsel umrahmen die Veranstaltungen musikalisch mit Werken von Johannes Brahms, Ola Gjeilo und Robert Burns / Desmond Earley.